

1970 – Rübenach ein Stadtteil von Koblenz



Rückblick - Die Eingemeindung von Rübenach nach Koblenz

In der Auflistung zuvor schon erwähnt, wurde Rübenach bereits fünf Jahre vor dem 1200-jährigen Jubiläum am 07. November 1970 zur Stadt Koblenz eingemeindet. Es ist die wohl einschneidende Veränderung im Geschichtsverlauf der bis dahin selbstständigen Gemeinde.

Dies war eine Veränderung, die seinerzeit gegen viel Skepsis und Widerstand bei den damaligen Ortspolitikern wie auch in der Bevölkerung vollzogen wurde und bestehende Gegebenheiten in vielerlei Hinsicht veränderte.



Die Gemeinde hatte zu diesem Zeitpunkt einen Bevölkerungsstand von 4052 Einwohnern. Der bis dahin verantwortliche Gemeinderat mit einem Bürgermeister an deren Spitze wurde aufgelöst und zur „Entschädigung“ (so die damalige Formulierung der Stadt) durch einen Ortsbeirat unter Vorsitz eines Ortsvorstehers ersetzt.

Paul Hens CDU wurde am 14.01.1971 in der ersten konstituierenden Sitzung des Ortsbeirats zum ersten Ortsvorsteher von Rübenach gewählt.

Nachfolgende Personen begleiteten bisher das Amt als Ortsvorsteher von Rübenach:



Paul Hens
1971 - 1986



Werner Reif
1986 - 1989



Hans Raffauf
1989 - 1999



Andreas Biebricher
1999 - 2009



Klara Kameisis
2009 - 2014



Christian Franké
2014 - 2019



Thomas Roos
2019 -



Zukunft ...

Der Ortsbeirat – ein Gremium mit eingeschränkter Befugnis

Zu entscheiden hat der Ortsbeirat so gut wie nichts mehr, nur mehr eine beratende Funktion sowie eine Abstimmungspflicht bei Beschlussvorlagen durch die Verwaltung wurde ihm zugestanden. Alles was den Stadtteil Rübenach betrifft, wird seitdem im Rat der Stadt Koblenz entschieden. Zwar sind auch hier Mitglieder aus Rübenach vertreten, aber die Umsetzung von Maßnahmen sind langwierig und dauern ihre Zeit. Politisch wie auch haushaltsmäßig hängt Rübenach wie alle anderen Stadtteile seitdem am „Tropf“ der Stadt Koblenz.

Als gewähltes Gremium besteht der Ortsbeirat in Rübenach aus maximal 9 Mitgliedern plus Ortsvorsteher, die sich nach der Kommunalwahl 2024 auf CDU 6, SPD 2 Mitglieder und Bündnis90/ Die Grünen 1 Mitglied. Neben der vorgegebenen Tagesordnung kann der OBR unter Sitzungsleitung des Ortsvorstehers selbstverständlich auch eigene Anträge in Bezug auf den Stadtteil stellen. Aufgrund der örtlichen Kenntnisse werden diese (soweit dies möglich ist) auch berücksichtigt. Im Verlauf dieser Ausgabe werden solche Forderungen oder Beschlüsse des OBR mehrfach zitiert.

Für Besucher der öffentlichen Sitzungen bietet sich Gelegenheit, die politische Themen nicht nur zu verfolgen, sondern sie können sich im Rahmen unter „Bürgerfragen“ dazu auch äußern oder Fragen stellen. Darüber hinaus kann durch schriftliche Eingaben auf Bedürfnisse oder Missstände hier im Ort hingewiesen werden. Die Protokolle der Sitzungen werden u. a. auch auf der Website unser-ruebenach.de veröffentlicht.

Nachfolgende Kommunalpolitiker/innen aus Rübenach sind oder waren seit der Eingemeindung 1970 im Stadtrat von Koblenz vertreten:

Vom CDU Ortsverband Rübenach Albert Dötsch (1974 – 1994), Werner Reif (1994 – 2004), Monika Sauer seit 1994, Andreas Biebricher (1996 – 2024) und Thomas Roos (2014 – 2021). Vom SPD Ortsverein Rübenach Heinz Sondermann (1970 – 1989), Hans Raffauf (1993 – 1994), Marion Lipinski-Naumann seit 1994, sowie von der FDP Claudia Kriebs (2012 – 2014).

Die Gemeindeverwaltung Rübenach – hilfreiche Einrichtung vor Ort

Ungeachtet aller Beschränkungen des OBR bietet die Einrichtung der Gemeindeverwaltung im Ortsbezirk Rübenach mit ihrem Büro vor Ort für die Bevölkerung viele Vorteile. Als direkte Anlaufstelle können hier Bürger/innen auf kurzem Wege ihre Anliegen vortragen und gegebenenfalls bearbeiten lassen.

Aufgrund seiner Stellung hat der Ortsvorsteher u. a. die Befugnis, Beglaubigungen auszustellen sowie Anträge entsprechend weiterzuleiten. Des Weiteren ist er Ansprechpartner für Anliegen mit der Verwaltung, der Grundschule und der städtischen KiTa.

Rübenacher Politiker/innen oder Parteimitglieder begleiten zudem führende politische Ämter innerhalb oder durch ihre Partei:

Heinz Sondermann war von 1972 bis 1988 Vorsitzender der SPD Stadtratsfraktion und gehörte von 1975 bis 1991 dem rheinland-pfälzischen Landtag an. Marion Lipinski-Naumann ist seit 2004 Vorsitzende der SPD Stadtratsfraktion. Andreas Biebricher war von 2011 bis 2016 CDU Abgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag, von 2014 bis 2018 Kreisvorsitzender der CDU Koblenz und von 2014 bis 2022 Mitglied im CDU Landesvorstand Rheinland-Pfalz. Ulrike Mohrs CDU ist seit 2018 Bürgermeisterin von Koblenz.

Bevölkerung musste sich nach der Eingemeindung neu orientieren

Auffälligste Veränderung im Zuge der Eingemeindung war neben den neuen Ortsein-gangsschildern, jetzt Koblenz Stadtteil Rübenach, die Umbenennung etlicher Straßennamen, an die sich die Bevölkerung fortan gewöhnen musste. Hatte man bisher in der Römerstraße gewohnt, so wohnt man jetzt in der Keltstraße. Die Mittelstraße wurde zur Goten- oder der Bubenheimer Weg zur Kilianstraße, um nur einige Beispiele zu nennen. Insgesamt 20 Straßen wurden wegen einer Doppelbezeichnung gegenüber dem Stadtgebiet umbenannt. Noch heute passiert es dem einen oder anderen älteren Rübenacher, dass die ehemaligen Straßennamen durch Erwähnung noch immer in deren Bewusstsein sind.

Eine der obersten Prioritäten im damalig verabschiedeten Auseinandersetzungervertrag * mit der Stadt Koblenz (er wurde unter maßgeblicher Beteiligung und nach zähen Verhandlungen vom damaligen Bürgermeister Ernst Müller (CDU) [1964 – 1971] ausgearbeitet) war die bereits vor der Eingemeindung begonnene Kanalisierung im Ort weiter fortzuführen. Darin heißt es unter § 5: „**Die Stadt Koblenz verpflichtet sich, die von der Gemeinde Rübenach begonnene Ortskanalisation ohne Verzögerung in der nachstehend angegebenen Rheinfeld** (insgesamt 27 Straßen!) **fortzuführen und in spätestens 5 Jahren, gerechnet vom 1.1.1971 an, abzuschließen**“.

Was letztlich daraus wurde, ist bekannt. Mehrere Jahrzehnte dauerte es, bis der letzte Kanal verlegt oder auf Trennsystem umgestellt wurde. Gerade in der Winterzeit entstanden aufgrund noch fehlender Hausanschlüsse immer wieder sogenannte „Eisstraßen“. Ein Ärgernis, weil die Oberflächenentwässerung teilweise noch über den Rinnstein lief.

* Einzusehen auf www.unser-ruebenach.de unter: Chronik Eingemeindung 1970

